

Teil 2 Kapitel 6

Kodierung

6.1 Kodierung von Zeichen

6.2 Kodierung von Zahlen

Bernd Becker – Technische Informatik I

Motivation

- Ein Rechner kann traditionell
 - Zeichen verarbeiten (Textverarbeitung),
 - mit Zahlen rechnen,
 - Bilder darstellen.
- Ein Algorithmus kann zwar prinzipiell mit abstrakten Objekten verschiedener Art operieren, aber diese müssen im Rechner letztendlich als Folgen von Bits repräsentiert werden.

BB TI I 1 6.1/2

6.1 Kodierung von Zeichen

- Wie werden im Rechner Zeichen dargestellt ?
- fehlererkennende und fehlerkorrigierende Codes (Bsp.: Parity Check, Hamming-Code)
- Häufigkeitscodes (Bsp.: Huffman-Code)

BB TI I 1 6.1/3

Code

Sei $A = \{a_1, \dots, a_k\}$ ein endliches Alphabet der Grösse k .

- Eine Abbildung $c : A \rightarrow \{0,1\}^*$ oder $c : A \rightarrow \{0,1\}^n$ heißt **Code**, falls c injektiv ist.
- Die Menge $c(A) := \{w \in \{0,1\}^* \mid \exists a \in A : c(a) = w\}$ heißt Menge der **Codewörter**
- Ein Code $c : A \rightarrow \{0,1\}^n$ heißt **Code fester Länge**.
- Für einen Code $c : A \rightarrow \{0,1\}^n$ fester Länge gilt: $n \geq \lceil \log_2 k \rceil$.

Ist $n = \lceil \log_2 k \rceil + r$ mit $r > 0$, so können die r zusätzlichen Bits zum Test auf **Übertragungsfehler** verwendet werden (siehe später).

BB TI I 1 6.1/4

American Standard Code for Information Interchange

(7-Bit) Code zur Darstellung von Zeichen in Rechnern

ASCII value	Character	ASCII value	Character	ASCII value	Character	ASCII value	Character	ASCII value	Character	ASCII value	Character
32	space	48	0	64	@	80	P	96	`	112	p
33	!	49	1	65	A	81	Q	97	a	113	q
34	"	50	2	66	B	82	R	98	b	114	r
35	#	51	3	67	C	83	S	99	c	115	s
36	\$	52	4	68	D	84	T	100	d	116	t
37	%	53	5	69	E	85	U	101	e	117	u
38	&	54	6	70	F	86	V	102	f	118	v
39	'	55	7	71	G	87	W	103	g	119	w
40	(	56	8	72	H	88	X	104	h	120	x
41	)	57	9	73	I	89	Y	105	i	121	y
42	*	58	:	74	J	90	Z	106	j	122	z
43	+	59	;	75	K	91	[	107	k	123	{
44	,	60	<	76	L	92	\	108	l	124	|
45	-	61	=	77	M	93	]	109	m	125	}
46	.	62	>	78	N	94	^	110	n	126	~
47	/	63	?	79	O	95	_	111	o	127	del

BB TI I 1

6.1/5

Abspeicherungs- und Übertragungsfehler

- Ein **Übertragungsfehler** (Abspeicherungsfehler) eines Wortes liegt vor, wenn die empfangene Bitfolge verschieden von der gesendeten Bitfolge ist.
- Übertragungsfehler = **Kippen von Bitstellen** ($0 \rightarrow 1, 1 \rightarrow 0$)
- Übertragungsfehler erhöhen die Distanz $\text{dist}(v,w)$ zwischen der gesendeten Bitfolge v und der empfangenen Bitfolge w ,
wobei man unter der **Distanz zweier Bitfolgen** die Anzahl der Stellen versteht, an denen sich die beiden Bitfolgen unterscheiden.
- Ein Übertragungsfehler heißt **einfach**, wenn $\text{dist}(v,w)=1$ gilt.
- **Beispiel**
 - $\text{dist}(00001101, 10001100) = 2$
 - $\text{dist}(00001101, 00001101) = 0$

BB TI I 1

6.1/6

Fehlererkennender Code

Sei $c : A \rightarrow \{0,1\}^n$ ein Code fester Länge von A .

- Der kürzeste Abstand
 $\text{dist}(c) := \min\{ \text{dist}(c(a_i), c(a_j)) ; a_i, a_j \in A \text{ mit } a_i \neq a_j \}$

zwischen zwei verschiedenen Codewörtern heißt **Distanz des Codes** c .

- Der Code c heißt **k-fehlererkennend**, wenn der Empfänger in jedem Fall entscheiden kann, ob ein gesendetes Codewort durch Kippen von bis zu k Bits verfälscht wurde.

Lemma

Ein Code c von fester Länge ist genau dann k -fehlererkennend, wenn $\text{dist}(c) \geq k+1$ gilt.

BB TI I 1 6.1/7

1-fehlererkennender Code: Beispiel

Sprechweise

Eine Bitfolge $w \in \{0,1\}^n$ besteht den **Paritätstest** (engl. **Parity-Check**), wenn die Anzahl der gesetzten Bitstellen, d.h. die Anzahl der auf 1 gesetzten Bitstellen, gerade ist.

Beispiel

Sei $c : A \rightarrow \{0,1\}^n$ ein Code fester Länge von A .

Betrachte den Code $C : A \rightarrow \{0,1\}^{n+1}$, der aus Code c entsteht, in dem eine Bitstelle an jedes Codewort $c(a)$ hinten (oder vorne) angefügt wird und so gesetzt wird, dass der neue Code $C(a)$ den Gleichheitstest besteht.

\Rightarrow Code C ist 1-fehlererkennend !

BB TI I 1 6.1/8

Fehlerkorrigierender Code

Sei $c : A \rightarrow \{0,1\}^n$ ein Code fester Länge von A .

- Der Code c heißt **k-fehlerkorrigierend**, wenn der Empfänger in jedem Fall entscheiden kann, ob ein gesendetes Codewort durch Kippen von bis zu k Bits verfälscht wurde, und das gesendete Codewort aus der empfangenen Bitfolge wieder restaurieren kann.

Lemma

Ein Code c von fester Länge ist genau dann k -fehlerkorrigierend, wenn $\text{dist}(c) \geq 2k+1$ gilt.

BB TI I 1 6.1/9

Beweis Lemma [Fehlerkorrektur]

Sei $M(c(a_i), k) := \{w \in \{0,1\}^n \mid \text{dist}(c(a_i), w) \leq k\}$
die Kugel um $c(a_i)$ mit Radius k

Dann gilt:

c ist k -fehlerkorrigierend \Leftrightarrow

$$\forall a_i, a_j \ i \neq j \text{ gilt: } M(c(a_i), k) \cap M(c(a_j), k) = \emptyset$$

Für den Beweis ist also zu zeigen:

$$[\forall a_i, a_j \ i \neq j \text{ gilt: } M(c(a_i), k) \cap M(c(a_j), k) = \emptyset]$$

$$\Leftrightarrow \text{dist}(c) \geq 2k+1$$

BB TI I 1 6.1/10

Beweis Lemma [Fehlerkorrektur]

„ \Rightarrow “

Annahme: $\text{dist}(c) < 2k+1$

d.h. $\exists a_i, a_j$ mit $\text{dist}(c(a_i), c(a_j)) = l$ mit $l < 2k+1$;

also gibt es eine Folge: $c(a_i) = b_0, b_1, \dots, b_{k-1}, b_k, b_{k+1}, \dots, b_{2k} = c(a_j)$

mit $\text{dist}(b_i, b_{i+1}) = 0$ oder $\text{dist}(b_i, b_{i+1}) = 1$ ($i=0, \dots, 2k-1$),

also $b_k \in M(c(a_i), k) \cap M(c(a_j), k)$

BB TI I 1 6.1/11

Beweis Lemma [Fehlerkorrektur]

„ \Leftarrow “

Annahme: $M(c(a_i), k) \cap M(c(a_j), k) \neq \emptyset$

Es gibt also b im Durchschnitt mit:

$$\text{dist}(c) \leq \text{dist}(c(a_i), c(a_j)) \leq \text{dist}(c(a_i), b) + \text{dist}(b, c(a_j)) \leq k + k$$

BB TI I 1 6.1/12

1-fehlerkorrigierender Code

Sei $c : A \rightarrow \{0,1\}^{m+r}$ ein 1-fehlerkorrigierender Code fester Länge von A mit

- $|A|=2^m$

- $m \geq 3$.

Satz

Es gilt $r \geq 1 + \lfloor \log_2 m \rfloor$

Beweis

$M_1(a) := \{b \in \{0,1\}^{m+r} : b \text{ entsteht durch Kippen von bis zu einem Bit aus } c(a)\}$

Es muss gelten $M_1(a_1) \cap M_1(a_2) = \emptyset$ für alle $a_1, a_2 \in A$.

Es gilt $|M_1(a)| = m+r+1$ für alle $a \in A$.

$\Rightarrow 2^m(m+r+1) \leq 2^{m+r}$, woraus die Behauptung (nach kleiner Rechnung) folgt

BB TI I 1 6.1/13

Beweis Satz [1-fehlerkorrigierender Code]

Z.Z. $(m+r+1) \leq 2^r \Rightarrow r \geq 1 + \lfloor \log_2 m \rfloor$

Sei dazu $m = 2^k + l$ mit l, k natürliche Zahlen, $l \geq 0$ und k maximal dann gilt

$$(m+r+1) \leq 2^r \Leftrightarrow$$

$$2^k + l + r + 1 \leq 2^r \Rightarrow$$

$$k < r \Leftrightarrow$$

$$k+1 \leq r \Leftrightarrow$$

$$1 + \lfloor \log_2 m \rfloor \leq r$$

BB TI I 1 6.1/14

Hamming Code

- ist 1-fehlerkorrigierender Code
- erweitert nicht fehlerkorrigierenden Code um r Bitstellen; dabei wird die Anzahl r der Zusatzbits so gewählt, dass r minimal ist unter der Bedingung $m + r \leq 2^r - 1$ und entspricht somit exakt der Bedingung aus dem Beweis des letzten Satzes für die minimale Länge eines 1-fehlerkorrigierenden Codes!
- ist also optimal im Hinblick auf die Zahl der ergänzten Stellen
- es werden z.B. für die Codierung eines Alphabets A mit $|A|=2^m$ und $m = 2^k$ insgesamt

$$m + 1 + \lfloor \log_2 m \rfloor$$

Bitstellen benötigt.

BB TI I 1 6.1/15

Hamming Code: Idee

- Erweitere nicht fehlerkorrigierenden Code um r Bitstellen.
- Benutze die Bitstellen $2^0, 2^1, \dots, 2^{r-1}$ als Überprüfungsbits, wobei die Bitstelle 2^j die Bitstellen überprüft, deren Binärdarstellungen an der j -ten Stelle eine 1 haben.
- Die Bitstelle 2^j wird so belegt, dass gerade viele Bitstellen, deren Binärdarstellungen an der j -ten Stelle eine 1 haben, gesetzt sind.

BB TI I 1 6.1/16

Hamming Code an einem Beispiel

■ Uncodiertes Zeichen: 0111 0101 0000 1111

ⓘ $m = 16, r = 5$

Wie sieht nun der Hamming Code dieses Zeichens aus ?

- Der Code wird auf 21 Bitstellen verlängert
- Die "Zweierpotenz"-Bitstellen werden als Überprüfungsbits benutzt

0 1110 _ 101 0000 _ 111 _ 1 _ _

wobei die Bitstelle 2^j die Bitstellen überprüft, deren Binärdarstellungen an der j -ten Stelle eine 1 haben.
Die Bitstelle 2^j wird so belegt, dass gerade viele Bitstellen, deren Binärdarstellungen an der j -ten Stelle eine 1 haben, gesetzt sind.

BB TI I 1 6.1/17

Hamming Code an einem Beispiel

	2^4	2^3	2^2	2^1	2^0	zu codierende Bitfolge
3						1
5						1
6						1
7						1
9						0
10						0
11						0
12						0
13						1
14						0
15						1
17						0
18						1
19						1
20						1
21						0

Das Überprüfungsbit 2^j überprüft die Bitstellen, die in ihrer Binärdarstellung an der j -ten Stelle eine 1 haben.

BB TI I 1 6.1/18

Hamming Code an einem Beispiel

	2^4	2^3	2^2	2^1	2^0	zu codierende Bitfolge
3				–	–	1
5			–		–	1
6			–	–		1
7			–	–	–	1
9		–			–	0
10		–		–		0
11		–		–	–	0
12		–	–			0
13		–	–		–	1
14		–	–	–		0
15		–	–	–	–	1
17	–				–	0
18	–			–		1
19	–			–	–	1
20	–		–			1
21	–		–		–	0

Das Überprüfungsbit 2^1 überprüft die Bitstellen, die in ihrer Binärdarstellung an der j-ten Stelle eine 1 haben.

BB TI I 1 6.1/19

Hamming Code an einem Beispiel

	2^4	2^3	2^2	2^1	2^0	zu codierende Bitfolge
3				1	1	1
5			1		1	1
6			1	1		1
7			1	1	1	1
9		0			0	0
10		0		0		0
11		0		0	0	0
12		0	0			0
13		1	1		1	1
14		0	0	0		0
15		1	1	1	1	1
17	0				0	0
18	1			1		1
19	1			1	1	1
20	1		1			1
21	0		0		0	0

Der Prüfbitwert ergibt sich aus der Summe modulo 2 der jeweiligen Spalte

Das Überprüfungsbit 2^1 überprüft die Bitstellen, die in ihrer Binärdarstellung an der j-ten Stelle eine 1 haben.

1 0 0 0 0

BB TI I 1 6.1/20

Hamming Code von

0111 0101 0000 1111

ergibt sich zu

0 1110 1 101 0000 0 111 0 1 0 0

BB TI I 1 6.1/21

Wie findet man einen Fehler ?

Hamming Code von 0111 0101 0000 1111

0 1110 1 101 0000 0 111 0 1 0 0

Nehme an, es gibt einen Fehler an Position 13 !

BB TI I 1 6.1/22

Wie findet man einen Fehler ?

Hamming Code von 0111 0101 0000 1111

0 1110 1 100 0000 0 111 0 1 0 0

Nehme an, es gibt einen Fehler an Position 13 !

Wie findet man den Fehler ?

BB TI11 6.1/23

Wie findet man einen Fehler ?

	2^4	2^3	2^2	2^1	2^0	zu codierende Bitfolge
3				1	1	1
5			1		1	1
6			1	1		1
7			1	1	1	1
9		0			0	0
10		0		0		0
11		0		0	0	0
12		0	0			0
13		0	0		0	0
14		0	0	0		0
15		1	1	1	1	1
17	0				0	0
18	1			1		1
19	1			1	1	1
20	1		1			1
21	0		0		0	0

1	0	0	0	0
---	---	---	---	---

Die Spalten 8, 4 und 1 bestehen den Gleichheitstest nicht !

Fehler muss sich in Zeile $8+4+1=13$ befinden !

Häufigkeitsabhängige Codes

Ziel

Reduktion der Länge einer Nachricht durch Wahl verschieden langer Codewörter für die verschiedenen Zeichen eines Alphabets

Idee

Häufiges Zeichen → kurzer Code
Seltenes Zeichen → langer Code

Voraussetzungen

Häufigkeitsverteilung ist bekannt → **statische Kompression**
Häufigkeitsverteilung nicht bekannt → **dynamische Kompression**

BB TI I 1 6.1/25

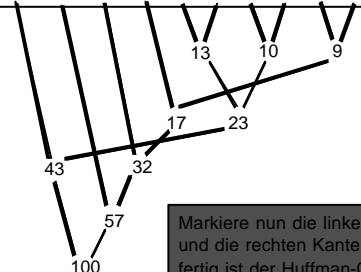
Häufigkeitsabhängige Codes: Huffman

bekanntester häufigkeitsabhängiger Code

Beispiel

Zeichen	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Häufigkeit [%]	20	25	15	8	7	6	5	5	5	4

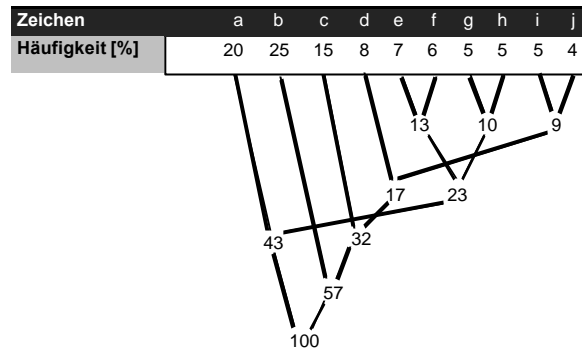
Baue binären Baum, indem die beiden kleinsten Häufigkeiten jeweils zu einem neuen Knoten addiert werden



Markiere nun die linken Kanten mit 0 und die rechten Kanten mit 1, fertig ist der Huffman-Code!

BB TI I 1 6.1/26

Huffman-Code



Erzeugte Codierung

a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
00	10	110	1110	0100	0101	0110	0111	11110	11111

BB TI I 1 6.1/27

Zusammenfassung

- Grundlegende Definitionen für Codes
- Fehlererkennung, Fehlerkorrektur
- Beispiel: Parity Check, Hamming Code

Viele weitere Verfahren:

- Zweidimensionaler Parity Check
 - CRC (Cyclic Redundancy Check):
Standard bei Übertragungen über das Netz
- Häufigkeitsabhängige Codes: Huffman

BB TI I 1 6.1/28